



GEMEINDE-RATSAM



Kommunale Zeitung der SPD - Offene Liste Merdingen
Nr. 9 - Dezember 2009



Liebes Christkindle, ...

... ich weiß, ich hab schon manchmal nicht mehr richtig an dich geglaubt und bin vielleicht auch schon ein bisschen zu alt. Aber in der Sache kannst nur noch du uns Kindern weiterhelfen. Weißt du, wir wünschen uns schon so lange Zebrastreifen auf der Langgasse. Na ja, damit wir über die Straße kommen, ohne Angst zu haben, und damit mein kleiner Bruder auch mal mit mir auf den Spielplatz gehen kann. Die Oma würde mit ihrem Einkauf auch besser rüberkommen, und wenn sie über die Straße muss, schimpft sie immer so über die vielen Autofahrer, die immer noch die Langgasse runtersausen, und der Opa mit seinem Wäglele kommt manchmal gar nicht gut rüber.

Weißt du, auf die Erwachsenen kann man sich nicht verlassen.



Nicht nur Merdinger Kinder würden sich über einen Zebrastreifen freuen

Meine Mama hat mir schon letztes Jahr oder vor drei oder vier Jahren gesagt, dass sie alles für uns tun, damit wir endlich eine Stelle bekommen, wo die Autos auf uns achten müssen und wir auch mal Vorfahrt haben. Der Papa von der Liesel hat gesagt, dass die Autos ja nicht mehr so schnell fahren. Und dass das dann ja vielleicht besser ist, aber die fahren immer noch schnell und morgens, wenn wir in die Schule müssen, kommt ein Auto nach dem anderen. Christkindle, weißt du, gestern hat mir die Mama gesagt, dass die Mamas und Papas so ein Bürgerasch-

mo machen wollten. Aber irgendwie dürften die das dann nicht. Da haben dann welche gesagt, dass das gar kein Bürgeraschmo ist, sondern eine Bürgerinitiative und dass man erst mal beraten muss, weil man ja gar nicht weiß, ob das wirklich Bürgeraschmo ist. Ich hab ja überhaupt keine Ahnung, was das ist, aber ist das nicht egal? Die Hauptsache ist doch, dass irgendjemand endlich was für uns tut.

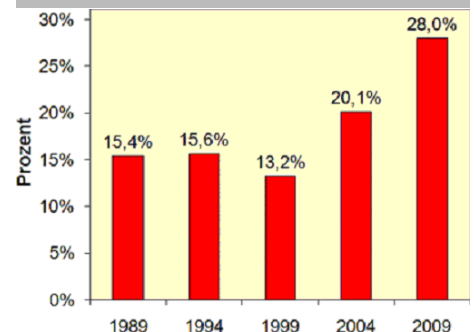
Fortsetzung Seite 3

Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen zur "Weihnachtsausgabe" von **GEMEINDE-RATSAM!** Das hört sich zunächst nach "Friede auf Erden" an. Ganz so ist es natürlich nicht. Das **GR** hat schon immer Vergangenes aus der Gemeindepolitik kritisch beleuchtet und Neues in die Diskussion gebracht. Diesem bewährten Konzept bleiben wir auch in dem vorliegenden Blättle treu. Denn die letzte Kommunalwahl hat gezeigt, dass wir mit der aktiven Begleitung der Gemeindepolitik, nicht nur, aber auch durch das **GR**, auf dem richtigen Weg sind. Die Merdinger Bürger haben dieses Engagement honoriert und mit einem dritten Gemeinderat der aktiven politischen Gestaltung Merdingens weiteres Gewicht verliehen. Dieses Vertrauen werden wir im Gemeinderat, aber auch in weiteren Ausgaben des **GEMEINDE-RATSAM** zu rechtfertigen versuchen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr

Gemeinderäte und Team der SPD - Offenen Liste Merdingen



Kommunalwahlergebnisse der SPD-Offenen Liste

Dies ist noch nicht die

Einladung zum Neubürgerempfang

Am 30.2. lädt die Gemeinde alle im vergangenen Jahr zugezogenen Neubürger/Innen zu einer Begrüßungsveranstaltung ein. Hierbei wird die Gemeinde sich vorstellen mit allen Aspekten des Merdinger Lebens: Verwaltung, Vereine, Gewerbe, Feste, usw. In zwangloser Atmosphäre besteht dann die Gelegenheit, engagierte Merdinger Menschen zu treffen, die unseren „Neuen“ helfen können, sich ein bisschen schneller ein bisschen heimischer zu fühlen.

Der Gewinner ist Merdingen Energiekonzept für Schule und Kindergarten

Der „Nahe-Null-Verbrauch“ ist zurzeit in aller Munde – ob es um das geliebte Auto geht oder auch um das Wohnhaus. So muss auch die Gemeinde Merdingen bestrebt sein, die Energiekosten der gemeindeeigenen Gebäude zu optimieren. Aus diesem Grund beschloss der Gemeinderat im Juli dieses Jahres, die Energieagentur Regio Freiburg zu beauftragen, ein bedarfsorientiertes Stufenkonzept für eine energetische Sanierung der Gebäude Schule, Turnhalle und Kindergarten zu erstellen. Durch die Zusammenfassung der Gebäude in einen Gesamtkomplex können Synergieeffekte



Die Energiekosten tragen wir alle

und somit Einsparungen bezüglich der Heiz- und Anlagentechnik ermöglicht werden. Die Wärme- und Energieversorgung kann dann beispielsweise mit nur einer Anlage konzipiert werden. Auch eröffnet sich die Möglichkeit der Finanzierung über ein Contracting, was für eine Gemeinde wegen des hierbei nur

geringen Kapitalbedarfs eine interessante Option darstellt.

Ein schöner Teilerfolg für Merdingen und für unseren Antrag auf ein Energie-Einspar-Konzept. Eine Festlegung auf Passivhauskomponenten für die Altbausanierung wurde vom Gremium nicht angenommen, obwohl sich nur damit ein realistisches Energie-Einsparpotenzial von 60 – 80% in der Altbausanierung ergibt.

Hier sind wir zwar vom „Nahe-Null-Verbrauch“ noch weit entfernt, im Gebäude-neubau hingegen ist er bereits Realität und soll so ab 2020 für Neubauten europaweit festgeschrieben werden. Der Vorsitzende des Ausschusses für Industrie und Energie des Europaparlaments, Herbert Reul (CDU), stellte fest, dass die Nahe-Null-Energie-Gebäude ab Ende 2020 EU-weit nicht wesentlich mehr Energie verbrauchen dürfen, als sie erzeugen. Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich, dass der Heizwärmebedarf so gering wie möglich gehalten wird und die benötigte Energie in hohem Maß aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird.

Nun, leider hat sich der Gemeinderat mit der Festschreibung auf einen verbindlichen maximalen Heizwärmebedarf in Form des Passivhausstandards im Neubau von Gemeindegebäuden sehr schwer getan. Vielleicht gab es Probleme mit

DAS IST MEIN LADEN

400 Tage brauchte der „Energie-Konzept-Antrag“ der SPD, bis er im Gemeinderat behandelt wurde.

4 Tage hatten die Gemeinderäte Zeit, sich darauf vorzubereiten - und auf einen Ablehnungsantrag des Bürgermeisters, in dem schon diverse Vorgespräche mit Firmen enthalten waren.

MERDINGEN

dem Begriff "Festschreibung", obwohl es sich hierbei mehr um ein Instrument handelt, welches dem Eigentümer des Neubaus (in diesem Fall der Gemeinde Merdingen) transparent niedrige Heizkosten garantiert.

Wie bekannt, plant die Gemeinde Merdingen in Kooperation mit der Paul-Mathis-Stiftung im Bereich Ortsmitte/Zehntscheuer den Neubau einer Altenpflegeeinrichtung. Ein Projekt für eine altersgerechte Zukunft in Anbetracht der demographischen Entwicklung, das viel Geld kosten wird und, aus unserer Sicht, möglichst geringe Folgekosten für die Gemeinde nach sich ziehen sollte. Wird der Neubau im gängigen Niedrigenergiehausstandard gebaut, benötigt man im Energiekostenvergleich bei einer Größenordnung von 300 m² Wohnfläche jährlich gut 1500 – 2000 Liter Heizöl. Wenn der Bau in Passivhausbauweise errichtet wird, maximal 450 Liter Heizöl – ein beachtliches Einsparpotenzial Jahr für Jahr bei Mehrkosten im Neubau von nur etwa 7%. Bei der Suche nach einer geeigneten Heiz- und Anlagentechnik kommt man heute selbstverständlich um erneuerbare Energien nicht mehr herum. Zudem gibt es schon lange ausgereifte Heizsysteme, die sogar ausreichend Wärme für umliegende Gebäude zur Verfügung stellen können und dabei auch noch, als Zugabe sozusagen, Strom produzieren. Interessante und rentable Optionen, die aber ein gewisses Umdenken erfordern.

Frank Förster

Dies ist noch nicht die
Einladung

zur Bürgerversammlung

Am 30.2. lädt die Gemeinde alle Merdinger zur Bürgerversammlung ein. Bürgermeister Escher wird einen Rückblick auf das vergangene Jahr geben. Besonders interessant wird der Ausblick auf das nächste Jahr sein: Welche Entscheidungen müssen gefällt werden, und welche Investitionen sind geplant? Danach haben die Bürger Gelegenheit, Fragen zu stellen, Themen zu diskutieren und eigene Ideen einzubringen.

Liebes Christkindle

Fortsetzung von Seite 1

...
„Weißt du, bei dem Bürgeraschmo, hat die Mama gesagt, hätten uns dann am Morgen die Mamas und Papas auch mal geholfen, über die Straße zu kommen. Und mein Bruder, der hat jetzt nämlich so eine Glitzerweste, die glitzert dann so sehr, dann kann man ihn viel besser sehen. Die haben die Mamas und Papas aus dem Kindergarten allen gegeben, die bald in die Schule kommen. Weißt du zufällig, Christkindle, ob dann mein Bruder mit der Glitzerweste nicht mehr von einem Auto angefahren werden kann?“

*Liebes Christkindle, ich muss jetzt mein Licht ausmachen, der Papa hat schon gerufen. Ich freu mich schon so sehr auf Weihnachten. Und einen ganz schönen Baum mit ganz vielen Lichtern haben sie beim Rathaus aufgestellt.
 Deine Katrin*

Sigrid Schnurr

Sicher & Mobil in Merdingen

In Merdingen haben sich zehn Menschen öffentlich zusammengefunden, um etwas für die Verkehrssicherheit und Mobilität zu tun. Da eine verbesserte Mobilität und vor allem eine verbesserte Verkehrssicherheit für Alt und Jung für alle Merdinger Bürger ein Gewinn wäre, wollte die Gruppe ein Teil des „Bürgerschaftlichen Engagements“ werden.

Es sollte die aktuelle Verkehrssituation auf der Langgasse mit Hilfe eines Fragebogens analysiert werden, um so, wie mit dem Landratsamt besprochen, eine aussagekräftige Rückmeldung an die Verkehrsbehörde zu ermöglichen. Sollte sich Tempo 30 für Kinder, alte Menschen und Behinderte nämlich nicht bewährt haben, wurde von Seiten der Verkehrsbehörde eine erneute Überprüfung zweier Fußgängerüberwege auf der Langgasse in Aussicht gestellt.

„Sicher & Mobil“ wollte aktive Verkehrssicherheit betreiben, indem man Eltern unterstützt, eine sichere Überquerung der Langgasse für ihre Kinder zu gewährleisten. Man wollte Hilfe bei der Schulbegleitung und bei der Verkehrsschulung anbieten. Ansätze für Kleine

und Große, "Mobile" und "nicht- oder nicht-mehr-Mobile" wurden besprochen. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch mit Bus und Bahn.

Leider fand die Gruppe im Kreis des Gemeinderates keine ausreichende Unterstützung. Einige waren wohl der Meinung, dass es sich hierbei um ein politisches Engagement handle. Allerdings: in den meisten Fällen entsteht genau aus einem politischen Engagement ein bürgerschaftliches Engagement. Darüberhinaus sind Selbsthilfen, Freiwilligenwesen und Bürgerinitiativen auch formal Untergruppierungen des bürgerschaftlichen Engagements.

Aber vielleicht verfolgen der Bürgermeister und der Gemeinderat gerade bei dem wichtigen Thema Zebrastreifen für die Langgasse bereits die Ziele der Merdinger Bürger. Für diesen Fall können wir nur unsere Unterstützung und unser persönliches Engagement als Hilfe anbieten, denn Bürgerschaftliches Engagement bedeutet keine Bevormundung und keine Instrumentalisierung, sondern selbst bestimmtes Engagement.

Frank Förster

Nachgerechnet - oder: Was bringt uns eine Radarfalle?

Wir nehmen mal die Ergebnisse der kommunalen Geschwindigkeitsmessung (siehe nächste Spalte) und rechnen ein bisschen (aber mit runden Zahlen):

Dauer der Messung:

Knapp 6 Stunden oder 360 Minuten.

Fahrzeugdichte:

1.600 Fahrzeuge in 360 min bedeutet knapp 4,5 Fahrzeuge pro Minute oder so etwa ein Auto alle 13 bis 14 Sekunden. Ganz schön heftig, wie ich meine. Auch wegen der **Lärmproblematik**. Dazu ein Tip aus der BZ: Ein Auto, das mit einer Drehzahl von 4000 fährt, ist so laut wie 32 Autos, die mit einer Drehzahl von 2000 fahren. Also: In Tempo 30-Zonen immer in den dritten Gang schalten!

Zu schnell waren rund 290 von 1.600 - entspricht etwa 18% - also jeder fünfte. Wenn man bedenkt, dass zu dieser Zeit durch die Baustelle auf der Langgasse die Geschwindigkeit ohnehin reduziert war, kann man durchaus von einer geringen

Akzeptanz der Tempo-30-Zone sprechen. **Weiter gerechnet:** 290 zu schnelle Fahrzeuge in 360 Minuten bedeuten, dass alle 1 1/4 Minuten einer zu schnell war. Es fragt sich, wie da am Vormittag kleine

Kinder oder ältere Menschen über die Straße kommen sollen. Aber hier scheint eine Lösung schon in Arbeit. (Siehe untenstehende Schlussrechnung).

Kosten: Wenn man nun unterstellt, dass die Hälfte der Beanstandungen im Übertretungsbereich bis 10 km/h, die anderen bis 15 km/h lagen (Ausnahme: der Raser zahlt ab 31 km/h 160 €, plus einen Monat Fahrverbot), dann fallen Bußgelder in Höhe von 5.400 € an.

Schlussrechnung: 3 x Radar = Zebrastreifen bezahlt. Dann könnte das Landratsamt ja eigentlich schon bald anfangen zu bauen. Es fragt sich nur, wie man die "Entscheidungsfindungs-" und die "in die Realität - Umsetzungs - Geschwindigkeit" von Landräten, Bürgermeistern und Ähnlichen berechnet...

Kommunale Geschwindigkeitsmessungen durch den Landkreis - Laser-Lichtschranke	
Folgende Geschwindigkeitsmessung wurde vom Landkreis durchgeführt:	
Datum:	12.10.2009
Zul. Höchstgeschwindigkeit:	30
Messpunkt:	Langgasse
Einsatzzeit:	5.42 - 11.35 Uhr
Gemessene Fahrzeuge:	1 589
Beanstandungen:	290
Höchstgeschwindigkeit:	63
Eine differenzierte Aufschlüsselung der gemessenen Geschwindigkeiten ist aus technischen Gründen leider nicht möglich.	

Geschwindigkeitsmessung
Langgasse Merdingen

Bernd Trilling

Ein Jahr "Bürgerschaftliches Engagement" Ein Wortungetüm bekommt Beine

Es ist nun etwa ein Jahr her, dass der Prozess des Bürgerschaftlichen Engagements in Merdingen angeschoben wurde. Initiiert wurde diese Form der ehrenamtlichen Mitarbeit im Dorf von den Freien Wählern. Es haben sich mittlerweile doch viele Merdinger aus unterschiedlichen Bereichen eingebracht. Ich möchte mal eine Art Fazit für das erste Jahr wagen:

Vier Gruppen hatten sich im Anschluss an die Zukunftswerkstatt gebildet. Die Themen Senioren, Dorfverschönerung, offene Jugendarbeit und der Internetauftritt des Dorfes hatten sich an diesem Abend herauskristallisiert. Alles Themen, die gut in das Bürgerschaftliche Engagement passen, da sie weder von Vereinen noch von der Verwaltung alleine gestemmt werden können.

Drei der vier Gruppen sind recht aktiv: es gab schon mehrere "Generationentreffen", die Dorfverschönerer sind am Dinge-

Aushecken, und in der Jugendarbeit gab es eine Fragebogenaktion und Diskussionen über einen Jugendraum. Der Antrag dazu läuft. Die Internetgruppe ist noch nicht so aus den Startlöchern gekommen - das kann aber noch werden.

Insgesamt ist der Start zwar nicht furios, aber dann doch gelungen. Das passt ja so auch zu Merdingen. Die Last ruht in vielen Gruppen noch auf recht wenigen Schultern, aber das ist bei Neuanfängen immer so.

Kontrovers ist derzeit die Bildung einer weiteren Gruppe, die sich "Sicher und mobil in Merdingen" nennt und sich mit der Verkehrsproblematik auseinandersetzen möchte. Damit kommen einige Gemeinderäte nicht ganz zurecht, und deshalb hat sich nun auch ein Lenkungsausschuss gebildet, der Regeln für die BE-Gruppen festlegen möchte. Auch das ist ein Hinweis darauf, dass das zarte Pflänzchen langsam Wurzeln treibt und

sich verankert.

Regeln sind gut und richtig. Sie können bestehenden Gruppen Legitimation verleihen. Neuen Gruppen bieten sie einen Leitfaden für die Gründung und Ausgestaltung. Dies gilt aber nur, wenn sie auch dem Geiste des Bürgerschaftlichen Engagements folgen. Ein strenges Korsett schreckt ab und birgt die Gefahr, das noch recht kleine und schwache Pflänzchen dieser Form des Ehrenamts zu ersticken. Der Tenor sollte immer sein: Wer was machen will, der soll das zunächst mal dürfen und den möchten wir unterstützen und vielleicht sogar hier und da in Schutz nehmen. Ganz und gar nicht möchte ich bei jeder Idee gleich mit vielen Gegenargumenten und Kritikpunkten kontern: "Das bringt doch eh nichts und für was soll denn das gut sein". Genau das ist eben nicht der Gedanke des Bürgerschaftlichen Engagements.

Oswald Prucker

Knete für Kids

Der Erlös der Kindersachenmärkte der SPD/Offenen Liste geht immer in einen großen Spendentopf. Die diesjährige Ausschüttung steht ganz unter dem Motto „In die Merdinger Jugend investieren“. Nachdem bereits im Sommer dem Hockeyclub 1000€ zugute kamen, freuen sich jetzt die Kinder im Kindergartenalter. Den Mätzlezwergen von Rita Ehret konnten 400€ für längst notwendige Anschaffungen zur Verfügung gestellt werden, damit Rita & Team auch weiterhin einen, wie wir finden, wichtigen Teil für die Kleinkindbetreuung in Merdingen leisten können... weiter so!



Der Kindergarten erhielt 400€ für die im Frühjahr geplante Erweiterung der neu eingeführten Aktionsbereiche. Im Rahmen des seit September geltenden „Orientierungsplans“ (eine Art Bildungsplan für Kindergärten) stehen den Kindern bisher an zwei Wochentagen eine Kreativwerkstatt, ein Bewegungs- und Ruhebereich sowie ein Rollenspielbereich zur freien Auswahl. Da kommt bei den Kindern und Erzieherinnen ein Riesenspaß auf... wie man so hört – und auch sehen kann...

Frank Förster & Sigrid Schnurr



IMPRESSUM:

Zeitung der

SPD - Offenen Liste Merdingen

V.i.S.d.P. Bernd Trilling & Reiner Hug
SPD OV Merdingen, In der Breige 16,
79291 Merdingen, Telefon 07668/1540,
info@offene-liste-merdingen.de,
www.offene-liste-merdingen.de